Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 2 (1855)
Heft: 39

Rubrik: Schul-Chronik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Chronik.

Bern. (Korr.) In lobenswerther Weise erwähnten Sie in lezter Nummer des Schulblattes eine Lohnerhöhung von der Schule Kappelen bei Aarberg. Ich kann Ihnen nun von Laupen ebenfalls mit Freude melden, daß es in jüngster Zeit einer Anzahl braver Männer, denen an einer tüchtigen Schulbildung und fähiger Lehrer gelegen ist, gelungen war, an einer zu ähnlichen Zweken versammelten Gemeinde eine Lohnerhöhung für sämmtliche 3 Schulen durchzusezen, troz aller Hindernisse des Unverstandes einer schul- und lehrerfeindlichen Propaganda, die die Lehrer mit Fahrknechten auf gleiche Linie stellt und immer eine Verarmung der Gemeinde im Munde führt, sobald es gilt der Schule unter die Arme zu greifen, oder die dann lieber ihr Geld dem Bachus zum Opfer bringt und den Leib mästet, während der Geist verkrüpelt unter den Dornen alter Dummheit. Der Lohn für den Oberlehrer wurde von 350 Fr. auf 400, der des Mittellehrers von 200 auf 300 Fr. und der der Elementarschule von 200 auf 250 Fr. erhöht in Baar. Freilich immer noch keine übermäßige Besoldung, doch wenn man die Unzahl schlecht besoldeter Schulen in Betracht zieht, kann man zufrieden sein; freilich ist dieß ein schlechter Trost.

Solothurn. Der Bericht des Erziehungsdepartements über das Primarschulwesen im Jahr 1853/54 — dem ersten Jahr, das unter dem neuen Schulgeseze verlebt wurde — theilt folgendes mit.

Die Zahl der Anfangsschulen beträgt:

in 85	Dorfschulgemeinden	je 1	Schule	= 85	Schulen.
„ 30	„	„ 2	„	60	„
„ 3	„	„ 3	„	9	„
„ 1	Stadtgemeinde	Solothurn		7	„
„ 1	„	Olten		5	„
				166	Schulen,

ferner die Schulen im Waisenhaus Solothurn und Kloster Nominis Jesu.

Zahl der Schüler. Obige Schulen wurden im Jahr 1853/54 besucht:

in den Dorfgemeinden von . . .	8916	Anfangsschülern.
in Solothurn von	562	„
in Olten von	230	„
	9,708	
Dazu die Schüler des Waisenhauses und von Nominis Jesu	55	
	9,763	
Ferner Fortsezungsschüler in den Dorf-Gemeinden	1,430	
	11,193	
Schülerzahl im Jahr 1852/53 . .	10,900	
Vermehrung im Jahr 1853/54 . .	293	

Unter den Anfangsschülern sind 4960 Knaben und 4803 Mädchen; unter den Fortsezungsschülern 828 Knaben und 602 Mädchen. Bis 50 Kinder zählten 51 Schulen, bis 80 Kinder 81, bis 100 Kinder 14, über 100 Kinder 5.

Eine betrübende Erscheinung bildet die Vermehrung der Schulversäumnisse. Die begründeten Versäumnisse haben sich zwar um 5235 vermindert, indem im Jahre 1852/53, 113,718 Versäumnisse vorkamen, im Berichtjahre aber nur 108,483. Am meisten begründete Versäumnisse fallen auf Läbern mit 14,784 oder 14 Versäumnisse auf 1 Schüler; Thierstein mit 14,784 oder 15 auf 1 Schüler, Balsthal-Thal mit 23,444 oder 24 Versäumnisse auf 1 Schüler. Am wenigsten begründete Versäumnisse zählen die Bezirke Kriegstetten und Olten, nämlich 8½ auf 1 Schüler.

Unbegründete Abwesenheiten zeigt das Schuljahr

1853/54	116,407
Im Jahr 1852/53 waren	70,705
Im Jahr 1853/54 also Vermehrung . . .	45,702

Diese Vermehrung verheilt sich auf alle Bezirke, Dornek ausgenommen, wo eine Verminderung um 550 sich herausstellt. In Balsthal-Thal und Gäu stehen die unbegründeten Versäumnisse beinahe um das Doppelte höher, als im Jahr 1852/53; im Bezirk Kriegsstetten hat sich die leztjährige Zahl verdreifacht. Eine Vergleichung der unbegründeten Abwesenheiten zeigt in den Jahren 1852/53 und 1853/54

Läbern	per Schüler . . .	6	9
Bucheggberg	" " . . .	5	9
Kriegsstetten	" " . . .	4	12
Balsthal-Thal	" " . . .	11	22
Balsthal-Gäu	" "		20
Olten	" " . . .	9	10
Gösgen	" " . . .	8	13
Dornek	" " . . .	6	6
Thierstein	" " . . .	8	13

Eine solche Vermehrung darf keineswegs gleichgültig lassen, wenn der Zwek des neuen Schulgesezes erreicht werden soll. Und es ist gewiß angemessen, den Ursachen nachzufragen, welche dieselbe zur Folge hatten.

Vorerst erweisen die vielen unbegründeten Versäumnisse im Sommer auf eine nicht geringe Abneigung vieler Eltern gegen das neue Schulgesez wegen Mangel an Ferien im Heuet und Oehmdet und überhaupt wegen Vermehrung der Sommerschulstunden. „Die Hauptschuld aber, sagt die Bezirksschulkommission Balsthal-Thal, liegt darin, daß die Eingaben an die Behörden erst am Ende des Monats stattfinden, daß die Strafe nicht durch das Gesez je nach den versäumten Tagen gesteigert wird, und daß die bestehenden Strafbestimmungen so schlecht vollzogen werden. Es gibt Kinder in einigen Gemeinden, welche die Schule im Sommer gar nie besuchen und selbst in der Winterschule mehrere Monate ausbleiben, ohne daß sie gezwungen

werden." Dieß bestätigend sagt die Bezirksschulkommission Balsthal-Gäu: „Wenn die Richter strenger und die Zeiten besser werden, so wird auch dieser Schaden schwinden" (d. h. die unbegründeten Schulversäumnisse), — und — fügen wir bei — wenn die Eltern einsehen lernen, daß das, was das Kind in der Schule erlernt, einst reichlichere Zinse trägt als das, was es in einer versäumten Schulstunde zu verdienen im Stande sein mag. —

Thurgau. Unter den thurgauischen Lehrern nimmt das Reislaufen nicht nach Helgoland oder Besançon, wohl aber nach Eisenbahnstellen und andern Berufsarten überhand; zudem sind es die tüchtigen Kräfte, die den Schulstand quittiren, ein neuer Beweis, daß man die ohnehin schwierige, weniglohnende Stellung der Lehrer mehr, als es zeitweise geschieht würdigen sollte.

Räthsel-Lösung.

Ueber das in Nr. 37 des Schulblattes gegebene Preisräthsel sind 11 richtige Lösungen in den Worten „leer — reell" eingegangen. Durchs Loos sind die 2 ausgesezten Preise gekommen auf die Herren:

Oppliger, Architekt in Chaurdefonds und
Arm, Oberlehrer in Wyler bei Seedorf.

Wir haben auch dieses Mal das Vergnügen, eine Lösung in poetischer Form mitzutheilen:

Leer ist das Faß,
Wenn drin kein Maß —
Reell die Waar',
Der Zuthat bar!

Des Laffen Kopf
Ein leerer Topf!
Des Weisen Werke
Reelle Stärke!

Des Laffen Sinnen
Ein leer Beginnen!
Des Weisen Streben
Reelles Leben!

A. G., Pfr. in F.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Schulausschreibungen.

1. Lüzelflüh, die Unterschule mit 120 (!!) Schülern. Pflichten: nebst den gesezlichen die Vertretung des Oberlehrers in Krankheitsfällen. Besoldug: in Baar Fr. 194, wozu Wohnung um Fr. 21. 43; Summa Fr. 215. 43 (täglich nicht volle 59 Rappen!!). Prüfung am 3. Oktober, Nachmittags 1 Uhr daselbst.

2. Oberburg, die Unterschule mit 120 (!!) Kindern. Pflichten: nebst den gesezlichen allfällige Vertretung des Oberlehrers, sammt „Heize und Wüsche". Besoldung: in Baar Fr. 130, wozu Wohnung (NB. mit 1/8 Antheil am Plaz und Schopf hinter dem Schulhause) um Fr. 57. 97, 1/2 Juch. Pflanzland sammt Gärtlein um Fr. 25 und 2 Klafter Holz um Fr. 29. 98; Summa Fr. 241. 95 (täglich nicht volle 67 Rappen!!). Prüfung am 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr daselbst.

3. Urtenen, die Unterschule mit 80 Kindern. Pflichten: nebst den gesezlichen die Vertretung des Oberlehrers in Krankheitsfällen, Besuch der Kinderlehren, „Heize und Wüsche". Besoldung: in Baar Fr. 178, wozu Wohnung (NB. mit 1/4 Jauchekasten und 1/4 Schweinstall?!) um Fr. 58 (!) und 3 Klftr. Holz um Fr. 54 (!!); Summa Fr. 290 (nicht volle 80 Rappen täglich). Prüfung am 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr daselbst.